



# Cursillo-Haus St. Jakobus

Kapellenberg 58 • 89610 Oberdischingen • 07305 919575 • info@haus-st-jakobus.de • www.haus-st-jakobus.de • Stand: Frühling 2024



## Pilgerrundweg „Von Ruhe über Versöhnung und Orientierung zu Sinn“

Mit vier geistlichen Pilgerstationen am Weg einschließlich Themenkarten und Impulsmöglichkeiten  
Nordschleife mit Waldheiligum Christmarienu und Alpenblick vom Hochsträß

🕒 01:34    ↔ 9,05 km    ↗ 120 m    ↘ 110 m

▶ **Start** Hinweis: Die reine Gehzeit von 01:34 h wurde bei relativ schneller Gehgeschwindigkeit (5,8 km/h) gemessen. Mit Gruppen sind 01:45 bis 02:00 h realistisch zzgl. Zeit für Pausen und Stationen/Impulse.

🏠 **Ziel** 9,05 km

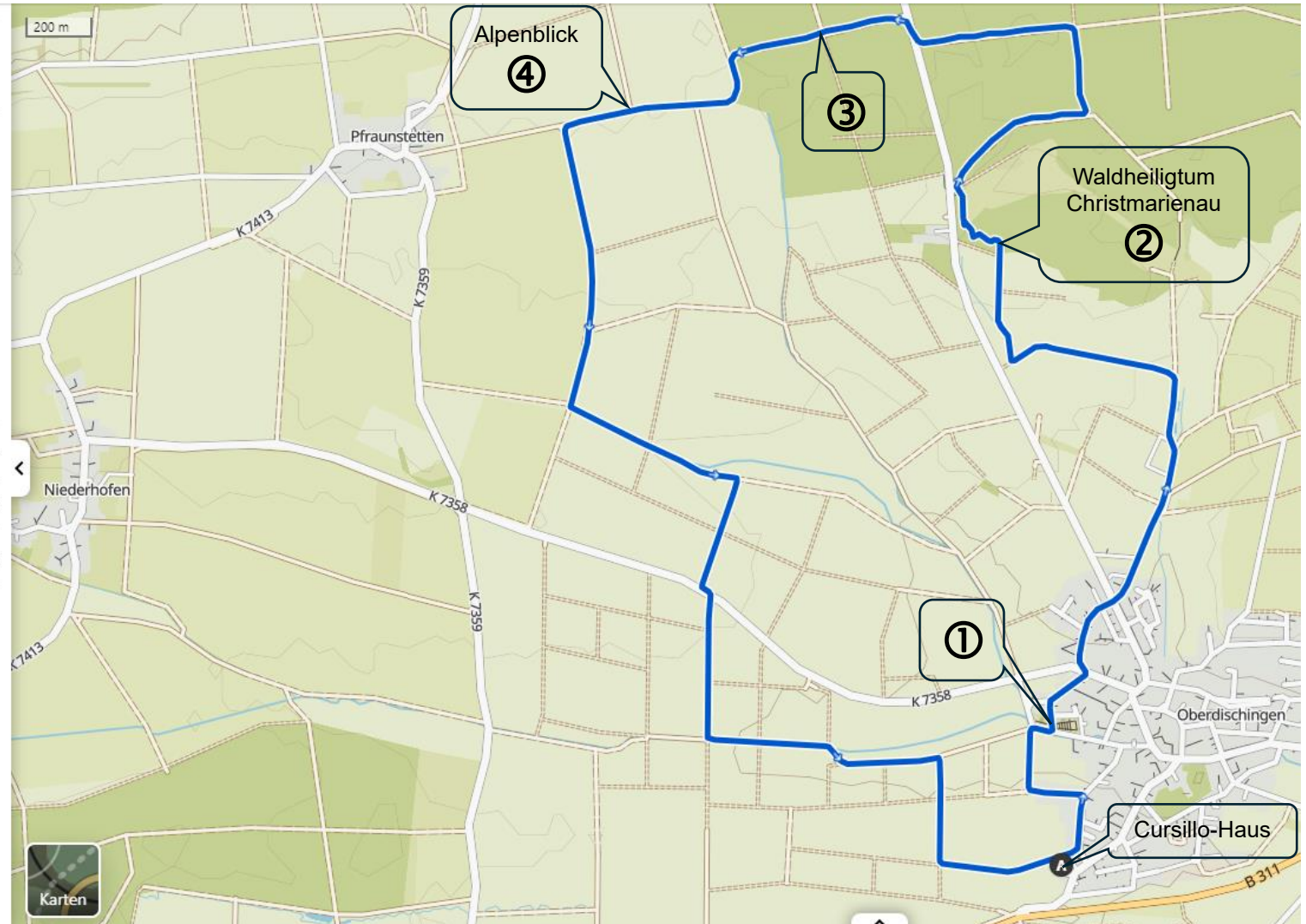
Quellen: Map Data: OpenStreetMap  
Wegdaten und Maplibre: Komoot

**DETAILS**

🕒 <b>Durchschnittsgeschwindigkeit</b>	5,8 km/h
⬆️ <b>Höchster Punkt</b>	612 m
⬇️ <b>Niedrigster Punkt</b>	537 m

GPX-Datei mit GPS-Daten herunterladen unter Menüpunkt „Pilgern/Pilgerrundwege ums Haus“:

[www.haus-st-jakobus.de](http://www.haus-st-jakobus.de)



Wegbeschreibung siehe Seite 2 / Themenkarten mit Impulsmöglichkeiten siehe Seite 3.

Zeichenerklärung für die Wegbeschreibung:

↶ links abbiegen

↷ rechts abbiegen

↑ geradeaus weiter

⊞ bis es nicht mehr weiter geht, dann ...

Wegbeschreibung: Pilgersegen am Cruz de Luz im Garten des Cursillo-Hauses (A). Von dort auf Nordseite durch Gartentüre ↷ auf den Kiesweg ⊞ ↶ die Lampengasse hinunter, 1. ↶ in den Lerchenweg, am Ende der Häuser ↷ der Straße folgen, später Kiesfeldweg bis zur Friedhofsmauer, dann ↷ am Dischinger Bach entlang nach 40 m am Ende der Friedhofsmauer ↶ in den Friedhof: Station ① bspw. unter dem Dach der Aussegnungshalle. Von Halle zurück zum Weg und Friedhof ↑ nach Norden verlassen, ↑ auf der Straße „Am Friedhof“, 2. ↷ 100 m zur Niederhofer Straße ⊞, auf Niederhofer Straße kurz ↶, dann wieder ↷ in Holzgasse, nach lang gezogener Rechtskurve Ortsausfahrt „Ringinger Straße“ überqueren ↑ in Straße „Eschle“, nach Recyclinghof ↑ Straße folgen, 2. ↶ auf Kiesfeldweg Bach überqueren, dann ↷ 200 m, nach Aussiedlerhäusern auf der rechten Seite ↶ auf Wiesenfeldweg 600 m fast bis zur Ringinger Straße, dann ↷ Wiesenfeldweg bis zum Waldrand folgen. Dort endet das Waldheiligtum Christmarienau mit dem eigentlichen Höhepunkt und Abschluss, dem Christkönigskreuz: Station ②. In den Wald hinein abwärts der Christmarienau folgen an den Marien-Heiligtümern von Fatima, La Salette und Lourdes vorbei zum Anfang der Christmarienau bei der Josefsbuche. Dann ↷ dem Kieswaldweg in den Wald hinein folgen. Nach ca. 400 m 1. befahrbaren Waldweg ↶, nach 200 m ↶ dem lokalen Wegweiser „Alpenblick 1,1 km“ folgen und weitere 350 m bis zur Ringinger Straße, diese überqueren und auf dieser Straßenseite ↷ dem Straßenrand 75 m nach Norden, Richtung Ringingen folgen (dem Straßenverkehr entgegenlaufen), dann ↶ in den Wald, nach 250 m bei Wegkreuzung mitten im Wald: Station ③. ↑ durch den Wald, am Waldrand an Aussichtspunkt „Roter Hau/Alpenblick“ (Höhe: 561 m) ↶ dem Kiesfeldweg folgen ↷ in weiter Rechtskurve, an 1. Kreuzung ↑ auf Straße (Radweg) in Richtung Pfraunstetten bis zur Dreieckskreuzung mit zwei Bäumen: Station ④, ↑ bis zur nächsten Dreieckskreuzung mit Bank, Alpenblick und Bussenblick (Heiliger Berg Oberschwabens in südwestlicher Richtung), dann ↶ Straße bergab folgen, nach 300 m ↑ auf Kiesfeldweg, nach Überquerung Zwirnenbach ↶ Wiesenfeldweg entlang dem Bach folgen, nach 450 m 2. ↷ auf Wiesenfeldweg hoch, Kreisstraße 7358 überqueren, ↑ auf Wiesenfeldweg bis zur Querstraße vor dem Dischinger Bach, ↶ Straße folgen, nach Bachüberquerung 3. ↷ auf Kiesfeldweg hoch an kleiner Scheune vorbei auf den Hügel, ↶ Wiesenfeldweg bis zum Cursillo-Haus: Herzlich willkommen ☺

# Geistliche Impulsstationen am Pilgerrundweg „Von Ruhe über Versöhnung und Orientierung zu Sinn“

Hinweis: Wer das Papier zweimal faltet, erhält die Impulstexte in Hosentaschenformat.

## ① Im Hof der Ruhe und des Friedens (Friedhof)

**Themen: Einkehr, Frieden, Ruhe, Einheit von Leben und Tod, Stille, Gebet**

Mögliche Impulse:

- + Der „Friedhof“ ist für manche Menschen anstelle von Frieden mit den Gefühlen Trauer und Angst verbunden. Warum ist das so? Der Tod gehört so selbstverständlich zum Leben, wie die Geburt. Manche sagen auch: „Der Tod dauert das ganze Leben.“ Damit könnte der Begriff „leben“ gleichgesetzt werden mit „sterben“. Was lösen diese Überlegungen in mir aus?
- + Aus anderer Perspektive kann der Friedhof als Ruheort und Durchgangsstation auf der Lebenspilgerreise gesehen werden. Der Körper kommt hier zur letzten Ruhe, nichts muss mehr. Die Seele geht dorthin zurück, woher sie kommt. Was bedeutet das fürs Jetzt und Hier?
- + Ein Gebet für Verstorbene, Sterbende und Lebende passt hier: „Lebendiger Gott, wir danken dir für die Ruhe und den Frieden an diesem Ort. In einer kurzen Stille dürfen wir uns an die verstorbenen Menschen erinnern, die uns am Herzen liegen: - STILLE - Rufe in uns wach, was wir Gutes von ihnen erfahren haben. Hilf uns, dieses Gute in unser Leben aufzunehmen. Wir bitten dich für die Sterbenden: Schenke ihnen Zuversicht auf dem Weg zu dir. Für die Lebenden bitten wir dich um Segen, Beistand und Orientierung auf ihrem Weg. Amen.“



## ③ Kreuzung im Wald

**Themen: Orientierung - Vom Dunkeln ins Licht**

Mögliche Impulse:

- + Schattenseiten des Waldes: Nach einiger Zeit im Wald spüren wir hier die Dunkelheit, die Kühle und Feuchte des Waldes und, wie wenig weit man hier sehen kann. Im Wald verirren sich manchmal Leute. Spätestens bei Nacht trauen sich manche Leute nicht mehr in den Wald. Im Wald möchte kaum ein Mensch wohnen. So steht der Wald für Ängste und Nöte.
- + Lichtseiten des Waldes: Der Wald ist andererseits Lebensraum für viele, viele Lebewesen, die genau diese Versorgung mit Feuchtigkeit, Schatten und Geborgenheit benötigen. Für uns Menschen ist der Wald Lebensraum als Sauerstoffspender, Erholungsraum und Energieträger (Brennholz). Welche Lichtseiten könnten meine Schattenseiten haben?
- + In dieser Wald- und Wegkreuzung können wir das Kreuz als Symbol wiederfinden, das Schatten und Licht miteinander verbindet: Wir kommen aus dem Schatten und würden rechts und links ab wieder in Schatten gehen. Aber geradeaus ist am Ende des Wald-Tunnels das Licht zu sehen. Auf dieses Licht dürfen wir zusteuern, uns daran orientieren. Jesus gibt uns Orientierung, zeigt uns im Kreuz den Weg zum Licht, zum Leben, zum Heil: „Ich bin das Licht der Welt. Ich bin gekommen, damit sie das Leben in Fülle haben.“



## ② Waldheiligtum Christmarienau

**Themen: Klärung, Versöhnung, Demut, Sinn im Leid, Bund der Familie**

Mögliche Impulse:

- + Christkönigskreuz: Die gesamte Christmarienau steht unter dem Leitsatz „Mit und durch Maria zu Christus“. Das Ziel ist eindeutig und klar: Die Barmherzigkeit im strahlenden Herz Jesu, die Gottheit im goldenen Mantel, der gekrönte Friedenskönig.
- + Fatima: Rosenkranzkönigin mit unbeflecktem Herzen. Erscheinung im 1. Weltkrieg (1917): „Tut Buße!“. Passend dazu: Edith Stein zur Versöhnung von Israel und Deutschland.
- + La Salette: Weinende Mutter Gottes: Erscheinung 1846: „Haltet die Gebote, betet morgens und abends!“ Welches Potenzial steckt in den 10 Geboten? Wo bedarf es der Versöhnung?
- + Lourdes: Unbefleckte Jungfrau voll der Gnaden: Erscheinung 1858: „Ich bin die unbefleckte Empfängnis“, d. h. frei von Entfernung von Gott und Verlust der Gottesfreundschaft. Welche Haltungen machen Maria zu dieser Persönlichkeit?
- + Pariser Medaille von 1830 mit der Schutzmantelmadonna: Niemand leidet mehr unter dem Opfertod Jesu als seine leibliche Mutter. Mit ihr können wir lernen, den Schattenseiten des Lebens Sinn zu geben durch Vertrauen und Hingabe. „Gegrüßet seist du Maria, ...“ beten.
- + Josefsbuche am Beginn: Josef, der Patron der Väter und Bauleute schützt diesen Weg mit seiner Frau Maria zu ihrem Sohn Jesus Christus, ein kraftvoller Bund der Heiligen Familie.



## ④ Wegentscheidungen mit Weitblick

**Themen: Perspektiven, Orientierung, Weitblick, Vertrauen, Sinn**

Mögliche Impulse:

- + An der ersten Dreieckskreuzung mit zwei Bäumen, gäbe es den Weg nach Norden (rechts) zurück in den Wald mit dessen Dunkel, Feuchte und Möglichkeit der Verirrung. Wohin soll mein Lebensweg gehen? Ich weiß, was mir nicht guttut, also gehe ich geradeaus und bleibe offen.
- + Wir befinden uns auf dem Höhenzug „Hochsträß“ zwischen Donautal und Blautal, Ulm und Ehingen am Südrand der Schwäbischen Alb auf 561 m Höhe. Bei passendem Wetter sehen wir das Alpenpanorama vom Zugspitzmassiv im Osten bis zum Säntis über dem Bodensee im Westen. Etwas näher zu sehen ist am Horizont in südwestlicher Richtung der Bussen (767 m), der Heilige Berg Oberschwabens. Was löst dieser Weitblick in mir aus?
- + An der zweiten Dreieckskreuzung mit Bank gibt es den Weg nach Süden (links) in die Weite mit Freiheit, Licht und Klarheit. Wenn mir das guttun könnte, gehe ich vertrauensvoll los.
- + Es folgt eine „Durststrecke“ durch die Täler und Höhen der Landschaft wie im Alltag durch die Täler und Höhen unseres Lebens. Ohne Täler gibt es keine Höhen, ohne Dunkel gibt es kein Licht. Der „Durstlöcher“ erwartet uns in unserer Herberge. Wo könnte meine eigentliche Lebens-Herberge, mein Sinn-Ort, die Heimat meiner Seele sein, auf die hin ich insgesamt unterwegs bin und wo das Wasser des Lebens meinen Durst für immer stillt?

